



Auszug aus der Verhandlungsschrift

über die 6. Sitzung der Gemeindevertretung von Au am Mittwoch, den 11. August 2010 um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Au.

Beratungsergebnisse und Beschlüsse

- 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit :**
Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter und Ersatzleute und gibt die Entschuldigungen bekannt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Ein besonderer Gruß ergeht an die Zuhörer.
- 2. Protokollgenehmigung:**
Die in der Tagesordnung angeführten und mit der Einladung zugesandten Protokolle werden in der vorgelegten Fassung einstimmig genehmigt.
- 3. Umwidmungsantrag von Rudolf Berbig, GST-Nr. 5824 in Baufläche Wohngebiet:**
Der Bescheid für das Wildbachprojekt „Holandgraben – Älpelegraben“ liegt nun vor und auch die Bauverhandlung für das geplante Einfamilienhaus von Hager Bernhard und Heidi hat bereits stattgefunden – somit sind die Voraussetzungen für eine positive Behandlung des Umwidmungsansuchens gegeben. Die Gemeindevertretung ist einstimmig für die beantragte Umwidmung von Bauerwartungsland in Baufläche Wohngebiet. Zur Bereinigung des Flächenwidmungsplanes sollen auch die Restflächen bei den bestehenden Objekten Rehmen 104, Rehmen 147 und Rehmen 154 als Baufläche Wohngebiet ausgewiesen werden, da die dargestellten Widmungsgrenzen zum Teil schon vor der Güterzusammenlegung Sonnseite entstanden sind.
- 4. Ansuchen des FC Au um Übernahme der Platzsanierungskosten:**
Der Vorsitzende liest das Ansuchen des FC Au für die Übernahme der diesjährigen Platzsanierungskosten vor. Der Vizeobmann des FC Au Stephan Muxel erklärt die zum Teil schon durchgeführten Sanierungsarbeiten, die entstandenen Kosten für Saison 2009/2010 und die Vorschau auf die Kosten für die kommenden 5 Jahre.
Der Obmann des Sportausschuss Bernhard Moosbrugger erklärt, dass eine jährliche Pflege immer notwendig sein wird. Die Überlegungen gehen dahin, aus dem bestehenden Sandplatz einen Kunstrasenplatz zu machen. Das würde den Hauptplatz erheblich schonen – trotzdem werden laufende Sanierungsarbeiten immer anfallen.
Vzbgm. Andreas Simma war in Vertretung des Bürgermeisters auf der Jahreshauptversammlung des FC Au. Dort wurde deutlich, dass es sich eigentlich um Erhaltungskosten und nicht um Sanierungskosten handelt. Er schlägt vor, mit der Gemeinde Schoppernau ein Gespräch über eine Kostenbeteiligung zu führen, da ca. 15% der Spieler aus Schoppernau stammen. Der Sandplatz ist für das Training der Kampfmannschaften zu klein, dieser wird hauptsächlich für das Nachwuchstraining verwendet. Auch für andere Vereine (z.B. Training der Feuerwehr) ist die Größe des Sandplatzes nicht ausreichend. Durch die Erhaltungsmaßnahmen auf dem Hauptplatz im Sommer ist dieser immer für längere Zeit gesperrt. In diesem Zeitraum kann der Verein keine Veranstaltungen durchführen, welche wichtige Einnahmen für den Verein bringen würden. Der Sportausschuss und Vertreter des FC Au sollen zusammen

ein Konzept für die Zukunft ausarbeiten. Als Entscheidungshilfe für die Gemeindevertreter sollen z.B. Zahlen und Preisvergleiche, die notwendige Platzgröße oder der Nutzen für andere Vereine herausgearbeitet werden.

Ein Gemeindevertreter regt an, dass die Eltern höhere Beiträge leisten sollen. Auch bei anderen Hobbys - wie z.B. Skifahren - müssen Ausrüstung etc. selbst finanziert werden.

Ein Gemeindevertreter erkundigt sich nach Vergleichsangeboten – die Fa. Loacker ist die spezialisierte Firma im Land. Vergleiche müssten aus Deutschland geholt werden, was sich in Punkto Anfahrtskosten und Garantieleistungen eher negativ auswirken könnte.

Die Gemeindevertreter sind einstimmig für die Kostenübernahme wie beantragt.

5. Bericht:

Der Bürgermeister berichtet:

➤ Gewerbescheine: Florian Bär, Wieden – Eintragung Handelsgewerbe; Albrecht Richard, Lebernau – Ruhendmeldung Holzakkordant; Fetz Manfred, Argenau– Löschung Konditor; Andrea Schaller – Löschung Schutzhütte Bergkristall;

➤ von der Versetzung von Frau Helga Metzler als Fachlehrerin an die Hauptschule Au

➤ Biomasseheizwerk Au: die Heizleitungen sind verlegt, die Baumeisterarbeiten sind voraussichtlich bis Ende September fertig

➤ Thomas Bayer - Biomasseheizwerk:

Speziell für die neuen Gemeindevertreter blickt Thomas Bayer zurück, wie es zum Projekt Biomasseheizwerk Au gekommen ist. Von der ersten Diskussion im Jahr 2005, über Planung Auer Dorfsaal mit Hackschnitzelheizung, Interesse von privaten Haushalten bei der Heizanlage Schule/Dorfsaal anzuschließen, Diskussion über mögliche Standorte für ein Heizwerk, Einbindung der VKW Netz AG und Erstellen einer Grobstudie. In der Grobstudie wurden die Standortvarianten, Gaut (Nein der Behörden), Kübler Rain (Nein der Behörden) und der Parkplatz beim Gemeindeamt geprüft. Schließlich hat sich der Standort beim Gemeindeamt als Bestvariante herausgestellt und das O.K. von den Behörden und der Gemeindevertretung war gegeben. Anschließend folgten umfangreiche Datenerhebungen bei Haushalten in der Umgebung (Heizmaterial, Verbrauch etc.) sowie eine Wirtschaftlichkeitsberechnung. Als Heizmaterial sollen ca. 3.860 Srm Hackschnitzel (Waldhackgut 2.500 Srm und Sägerestholz 1.360 Srm) sowie 12.470 l Heizöl zur Spitzenabdeckung zum Einsatz kommen - Ziel wäre der Betrieb ohne den Einsatz von Heizöl.

Es erfolgte eine Präsentation für die interessierte Bevölkerung und Gespräche mit potentiellen Anschlussinteressenten. Nach einem Grobkonzept von Johann Muxel für ein Multifunktionelles Gebäude mit Heizwerk, Bauhof und Tiefgarage erfolgte die Ausschreibung von Planung und Bauleitung mit Bestbieter Wilhelm Hager. Die technische Planung und technische Bauleitung ging an den Bestbieter VKW Netz AG.

Als nächster Schritt erfolgte die Gründung einer Abnehmergenossenschaft und die Anwerbung einiger Investoren (Gemeinde Au, Raiba Au und private Investoren). Die Verhandlungen mit der Telekom zur Einbindung des bestehenden Wähleramts und für ein Geh- und Fahrrecht entlang der Westseite des Wähleramts waren äußerst zäh und langwierig. Letztlich war ein umfangreicher Versicherungsschutz notwendig um die Haftungsfragen bei einem eventuellen Ausfall des Wähleramtes abzudecken.

Nach Vorliegen des rechtskräftigen Baubescheides der BH Bregenz wurden die Lieferverträge mit den künftigen Abnehmern abgeschlossen und es erfolgten weitere Ausschreibungen und Vergaben. Für die Abwicklung der Hackgutlieferung wurden einheimische Partner gesucht.

Der Baufortschritt ist gut. Eine spezialisierte Firma macht für alle Haushalte unverbindlich ein Angebot für den Ausbau und die Entsorgung der bestehenden Ölheizungen.

Im Laufe des Monats Oktober soll mit dem Heizbetrieb gestartet werden können.

Bei der nächsten Sitzung wird ein Soll-Ist-Kostenvergleich vorgestellt und nach Möglichkeit eine kleine Besichtigung durch den Neubau gemacht.

Für die Vermietung von Tiefgaragenplätzen ist ein Interessent für 15 Stellplätze vorhanden, ein weiterer Interessent hat sich noch nicht festgelegt.

In diesem Zuge möchte Albert Beer einen Dank an alle Anrainer für das entgegengebrachte Verständnis und für die Zusagen bei der Leitungsverlegung danken.

6. Allfälliges:

Der Bürgermeister berichtet, dass der Jahresnetzkartenverleih diesen Herbst auslaufen wird.

Die Aktion hat sich nicht wie gewünscht bewährt, die meisten Gemeinden des Bregenzerwaldes mussten feststellen, dass immer derselbe kleine Personenkreis die Buskarten benützt.

Der Gemeindevorstand hat mit Herrn Weiß von der Post AG einen Besprechungstermin fixiert, es geht um die geplante Schließung des Postamtes in Au.

Der Bürgermeister beendet um 22.05 die Sitzung und dankt allen Gemeindevertretern und auch den kurzfristig eingesprungenen Ersatzleuten für ihr Kommen und die sachliche Mitarbeit.

Der Bürgermeister